

Neumarkt: Den 4. Oktober der Pastor Borckert mit M. D. H. Kötze. — Der cand. phil. Schönbart mit A. H. Kente. — Den 6. der Vater Brandel mit A. H. Kötze. — Der Kaufmann Guttm mit F. H. Grunberg. — Den 7. der Tischler Gerde mit C. F. H. Schulte. — Den 10. der Restaurateur Krause mit A. H. Kötze. — Der Maurer Dietrich mit F. A. Kötze. — Der Schlichter Polach mit A. Kötze. — Der Straßenthalt-aufseher Schönbart mit A. H. Kötze. — Den 11. der Metzger mit C. F. H. Kötze. — Den 7. Oktober der Kaufherr S. F. S. Kaufherr mit F. C. K. A. Anton.

Geborene und Gestorbene:

Zu U. S. Frauen: Den 6. Juli dem Bierhändler Dietrich eine Z., Uffe. — Den 8. dem Glasermeister Krummbar eine Z., Maria Anna. — Den 9. dem Schneidermeister Karl eine Z., Friedrich Hermann. — Den 21. dem Barbiermeister Dobe eine Z., Karl. — Den 27. August dem Stations-Diätar Delau eine Z., Luise Minna. — Den 28. September dem Schmied Koch eine Z., Gertrude Anna.

Ullrichs-Gemeinde: Den 2. Aug. dem Sergeant Schneider eine Z., Amalie Martha Johanna. — Den 2. Juli dem Sattler

Ullrichs-Parochie: Den 31. März dem Metallbrecher Hermann eine Z., Paul Ernst Richard. — Den 2. Juli dem Sattler Reinig eine Z., Gustav Max. — Den 24. dem Kaufmann Schönbart eine Z., Paul Johannes. — Den 23. Juli dem Pflanzhändler Wolf eine Z., Maria Johanna. — Den 20. dem Schneidermeister Scherberg eine Z., Emma. — Den 25. Aug. dem Chemiker v. Meißel eine Z., Wanda Emma Antonie.

Worlitz-Parochie: Den 28. September eine ungel. L., Anna Marie. — Eine ungel. L., Friederike. — Eine ungel. L., Anna. — Den 4. Oktober eine ungel. L., Maria Johanna.

Dorfkirche: Den 20. September 1882 dem Ledubener Schöbe eine L., Anna Wally. — Den 16. Dezember dem Kaufmann Freige eine L., Margarethe. — Den 10. Januar 1883 dem Handarbeiter Umdenmann gen. Schröder ein S., Friedrich Wilhelm August.

Worlitz-Parochie: Den 1. Februar dem Gattenermeister F. S. Hermann eine Z., Elisabeth Margarete. — Den 5. Juli dem Gelehrten Rörig ein S., Otto Paul Hermann. — Den 27. dem Steinbauer Maurer ein S., Otto Friedrich Wilhelm. — Den 30. den Tischler Schrey eine L., Maria Alida Margarete. — Den 29. August dem Goldarbeiter Sammer ein S., Franz Hermann. — Den 11. September dem Maurer Biedt ein S., Franz Hermann. — Den 7. Oktober dem Kaufmann Schumann ein S., Franz Albert Paul. — Dem Tischler Schröder ein S., Friedrich Hermann. — Dem Schmiedemeister Willmann eine L., Emma.

Neumarkt: Den 18. Juni dem Buchhalter Schönbart ein S., Alfred Paul. — Den 28. dem Buchhalter Schönbart ein S., Friedrich Oskar Wilhelm. — Den 13. August dem Maurer Anselm ein S., August Max Paul. — Den 22. September dem Arbeiter Wehmann Jostl. — a) Paul Friedrich, b) Richard Karl. — Den 23. dem Tischlermeister Hübel eine Z., Bertha Louise.

Glauzig: Den 23. März dem Eisenbrecher Barth ein S., August Emil Albert Max. — Den 23. April dem Schuhmacher Weber ein S., Ferdinand Karl. — Den 26. dem Meschmann Jabel ein S., Franz. — Den 29. Mai dem Maurer Berger eine Z., Sophie Johanne. — Den 4. Juli dem Drechsler Schumann eine Z., Hanna Margarete Frieda. — Den 16. dem Schmied Sebnacker eine Z., Antoinette Anna Martha. — Den 6. August dem Schriftleiter Renne Jostl. — a) Theresie Anna, b) Paul Friedrich Ernst. — Den 15. dem Schiffer Hüpper ein S., Karl Paul Wally. — Den 26. dem Hefelker Jäger eine Z., Marie Martha Frieda. — Den 14. September dem Mustler Reuß eine Z., Selma Anna. — Den 17. ein ungel. S., Karl Wilhelm.

Katholische Kirche: Den 2. August dem Bahnschreiber Mademehl ein S., Hermann August. — Den 25. dem Schmiedemeister Kormatz ein S., Heinrich August. — Den 12. August dem Handarbeiter Bialer in Wenzlich ein S., Eduard. — Dem Dachdecker Humann eine L., Agnes Mathilde. — Den 14. dem Schuhmachermeister Kuschel ein S., Karl Paul Johannes. — Den 18. dem Kaufmann Heßte eine Z., Bertha Minna Gertrud.

Gerichtssaal.

Halle, den 17. Oktober.

Schurzigerlei, Sitzung vom 16. Oktober.

Geschäfts: Besondere: Reiter, Landgerichts-Direktor, Solke, Hartmann, Landgerichts-Rath.

Geschäftsleiter: Vize, Hefendauer.

Bericht: Johann, Ehe, Rechtskammer.

Als Geschworene wurden ausgetheilt: Eger, Detonow und Vertheil. v. Stromberg, Gutsherr aus Weßelshof, Schönbart, Reiter aus Weßelshof, Schönbart, freigelegter aus Weßelshof, Vize, Reiter aus Weßelshof, Mollath, Holzschneider aus Weßelshof, Herzog, Fabritant aus Weßelshof, Fabrikdirektor in Weßelshof, Sitz, Stadtrath aus Weßelshof, Reiter, Witzsch, Gutsherr aus Weßelshof, Vize, Reiter, Kaufmann aus Weßelshof.

Der Maurer Karl Wilhelm Pöhl aus Mansfeld, im Jahre 1860 geboren, war des Meineides beschuldigt. Zwischen dem Arbeiter Blätternann und Pöhl, welche beim Bau des Reichshofes in Mansfeld angestellt waren, bestand wegen Differenzen in Witzsch angelegentlich ein gehässiger Meinungswechsel, der sich in anderen Mittheilungen über die Witzsch, Blätternann durchdringlich, ausgesprochen, insbesondere aber am Anfang September oder Anfangs August v. 88. dem Zimmermann Wenzel gegenüber gelegentlich eines Wortwechsels mit Blätternann geäußert: „Ich er. Witzsch verleihe, werde er Witzschmann noch ein ausstehen.“ Am 8. September v. 88. einige Tage nach jenem Vorfall, hat Pöhl auf dem Wege zum Hofe eine Äußerung Blätternann gegenüber gemacht und zum Maurer Ernst gesagt: „er sei ein dumme Junge.“ In Folge dessen wurde Pöhl von Blätternann, Große und Maurer Wenzel angegriffen und von Blätternann mit dem Schwerte bedroht, worauf dem Schöffengericht Mansfeld am 21. Januar d. 88. wegen Mißhandlung des Pöhl zu 1 Wode Gefängnis verurtheilt, Große und Wenzel wurden freigesprochen. Pöhl hat nun als Zeuge im F. Termin ausgesagt, daß er „dummer Junge“ nicht gesprochen habe, ebensowenig davon, daß er Blätternann noch ein ausstehen werde.“ Erög der widerstehenden Aussage anderer Zeugen und darauf ausdrücklich hingewiesen, hat er seine Aussage beschworen. Sämtliche übrigen Zeugen haben die F. Versicherung gehört und erinneren sich mit Bestimmtheit. Daraus sind der Überzeugung, daß die ihnen gegenüber oft wiederholten Behauptungen nicht leichfertiger Weise ausgesprochen, sondern einen festen Entschluß entsprungen seien. Als er die Drohung Blätternann gegenüber ausgesprochen, wurde er nur durch die Anwesenheit der übrigen Arbeiter von fortwährenden Angriffen abgehalten. Nicht nur dem Wortlaut der Versicherung hat Pöhl im Termin in Weßelshof, sondern überaus gelassen Blätternann gegenwärtig betheilt und Große geküßelt zu haben. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend lautete der Spruch der Geschworenen auf schuldig. Verurteilung mit 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenverlust sowie dauernde Unfähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger vorzunehmen zu werden. Kommissar des Staatsanwalts auf 1 Jahr Zuchthaus, Ehrenverlust auf 2 Jahre und dauernde Unfähigkeit er. erkannte der Gerichtshof.

Die Witwe Schönelebe Karoline geb. Siebertopf aus Giebichenstein, am 10. Dezember 1823 geboren, war des Meineides beschuldigt.

Am 8. Dezember v. 88. verurtheilte das hiesige Schöffengericht den Fabrikarbeiter Weidardt wegen Hausfriedensbruchs zu 3 Wochen Gefängnis. Er verurtheilte am 13. Juli v. 88. in dem betreffenden Verfahren des Maurer Albert in Giebichenstein ohne Bewußtsein und entgegen sich auf die Bestrafung der verurth. Weidardt nicht, als Weidardt fähig er. ein Stück Eisen. Weidardt hatte bestritten, zum Verlassen des Hofes angefordert zu sein, letzte Verurteilung gegen das Erkenntnis ein und benannte die Witwe Schönelebe als Entlastungszeugin. Am 23. Januar ex. erklärte sie vor der Staatsanwaltschaft, daß sie, so lange sie Anstehende der F. Bestrafung gewesen, mit dem Albertischen Hofe geblieben, Angellager von der Weidardt zum Ver-

lassen desselben nicht angefordert sei, dieselbe auch nicht angefordert habe. Während des Spruchs habe sie sich noch erinnert, wie dabei nicht, was in weiteren Verlaufe geschehen. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß Weidardt, nachdem er eine im Albertischen Hofe innegehabte Wohnung geräumt, am 13. Juni Nachmittags in Alberts Hof gekommen ist. Dort hat er einen in der Obleichmann befestigten, angeblich ihm gehörigen Eisenkasten herausgehoben, dessen Schlüssel die Weidardt ihm untersteht und ihm anforderte, wieder zu kommen, wenn ihr Mann da sei. Ein Weidardt sei erschienen in dessen Verlauf Weidardt mit dem Eisen auf die Weidardt eingebrungen ist, in Folge die ihn wiederholt zum Verlassen des Hofes anforderte. Drei Zeugen bezeugen, daß während dieses Vorganges die Schönelebe nur wenige Schritte vor dem Trethenden entfernt geblieben hat, denselben das Gesicht zugewandt. Nach Überzeugung der Zeugen muß sie die laut geschehene Anfordderung zum Verlassen des Hofes gehört haben. Die Schönelebe hat auch nach Beendigung des Spruchs im Hause der Weidardt geblieben: „Ihr Mann müßte das ansetzen, das ist Hausfriedensbruch.“ Dem heimkehrenden Weidardt hat sie den ganzen Vorfall der Wahrheit genau erzählt und gelobt, daß sie bemühen von Anfang bis zum Ende beigegeben habe, der Hausfriedensbruch und die Bestrafung nicht angezeigt werden. — In gleicher Weise hat sie sich denselben Abend nochmals gegen Albert ausgesprochen.

Die Angeklagte blieb dabei, daß ihre eibliche Aussage die richtige sei; sie behauptete, daß sie zur Zeit nur über den Hof in ihrer Ziegelnahle gegangen, und nach einiger Zeit zurückgekehrt sei. In der Anwesenheit müßte die laut. Anfordderung ergangen sein. Von dem Vertreter des Angeklagten müßte jedoch die Zeugin wissen, der Staatsanwalt beantragte unter Zusammenfassung der Resultate der seitigen Verhandlung das Schuldig; der Wahrspruch der Geschworenen lautete dagegen auf Nichtschuldig und erkannte demnach das Gericht auf Freisprechung.

Engelstadt.

Dieser Tage beging die „Ullrichiana“ in aller Stille die Feier des ersten Stiftungsfestes — es dürfte indeß wohl am Plage sein, daß auch von dieser Stelle aus mal ein kurzer Rückblick auf das Wesen und Wirken dieses in kurzer Zeit seiner Ullrichsgemeinde so lieb und werth gewordener Kirchengelangenereins öffentlich geschieht, — daß auch das verborgene Wästenbe geübt an das Licht gezogen wird.

Luther sagte einmal: „Ich wollte, daß alle Künste, vor Allen die Frau Musica dem v. dienen, der sie erschaffen hat!“ Diesen Ausdruck unseres gewaltigen Reformators hat die „Ullrichiana“ auf ihr Panier geschrieben; denn sie ist in dem verflochtenen Jahr nicht weniger als 12 Mal vor der Gemeinde aufgetreten und hat durch Vortrag von ca. 26 Gesängen gewiß weitestgehend zur Erbauung und Erhebung derselben mit beigetragen.

Wir hören Hymnen, Motetten und Choräle z. v. Bach, Bachmann, Coarab, Händel, Haydn, Mozart, Palestrina, Robe, Weber z. c. und haben stets den Eindruck gewonnen, daß Alles mit vielem Verständnis, mit tiefer Innigkeit und Eingabe vorgezogen wurde.

Zwar sind die Mitglieder an Zahl gering, aber es sind fast ausnahmslos gesunde Kräfte mit zum Theil herrlichen Solostimmen — so daß hier die, andern Vereinen oft so lässig fallende Menge der Proben ausgefallen bleiben kann, und es für den wackern Dirigenten, Herrn Lehrer Diefze, gewiß eine besondere Freude ist, mit solchen Kräften die schwierigsten Kompositionen des Kirchengelangenereins in vollendetster Auffassung wiedergeben zu können.

Wenn nun auch von den Mitgliedern „direkt“ keinerlei Beiträge erhoben werden, sondern die Zugehörigkeit zum Verein als eine kostenfreie Ehrenzähl resp. Auszeichnung angesehen wird, und obgleich der Verein sich bis heute noch nicht eines so freigebigen Gönners rühmen kann, wie z. B. der jüngere Gesangsverein zu Glaucha, dem bereits vor seiner Konstituierung ein Kapital von 3000 M. zugewiesen wurde, so hat die „Ullrichiana“ doch durch den Eifer ihrer Mitglieder, durch die Opferfreudigkeit derselben, durch die Emigkeit des Vorstandes es vermodt, sich zu entfalten und so zu erheben, daß sie mindestens mit großer Freude, wenn nicht mit gerechtem Stolz auf ihre zwar noch kurze, aber mit allseitiger Anerkennung reich gekrönte Laufbahn zurückblicken kann.

Und so beglückwünschen wir denn die „Ullrichiana“ sowie ihren Stifter und besonders deren Vorstehenden, Herrn Diakonus Richter, und endlich die ganze St. Ullrichsgemeinde zu diesem Erfolge, zu dieser Vereinswirksamkeit aufs wärmste, sprechen auch zugleich die Hoffnung aus, daß dieser sühne Gesangverein mit der Gemeinde immer inniger verknüpfen möge zu gegenseitiger, thatkräftiger Förderung, zur Belebung des kirchlichen Lebens, zur Erquickung und Erbauung seiner jeben Besucher unseres, sonst leider im Innern wie Auehrens so auffallend kriegsmittlerlich behandelten Gotteshauses!

Ein Mitglied der St. Ullrichsgemeinde.

Provinzialles.

Afchersleben, 15. Oktober. Als der Dachdecker Stüber jun. heute Mittag 12 Uhr das Dach eines drei Stockwerke hohen Neubaus auf der „Stafurter Höhe“ verlassen wollte, um zu Mittag zu essen, glitt er aus. Er versuchte zwar, sich an der Dachrinne festzuhalten, doch gelang ihm dies leider nicht und er fiel nun die drei Stockwerke hoch hinab. Außer dem wahrscheinlich nicht ausgebliebenen inneren Verletzungen brach er einen Arm und mehrere Rippen. Trotzdem glauben die Aerzte seine Wiederherstellung ermöglichen zu können.

Artern. Am Montag Vormittag verunglückte der Werkführer der Mühle zu Voigtstedt. Derselbe, Namens Neumann, geriet in das Getriebe des Mühlenwerkes und wurde so entsetzlich verunstaltet, daß er nach einigen Stunden verstarb. Der noch junge Mann hinterließ eine Gattin mit vier unermöglichen Kindern. — Am Sonntag während der Abwesenheit der erkrankten Familienlieder erbrachen Diebe die zur Wohnung eines hiesigen Postleiters führende Thür, drangen in die Stube ein und stahlen aus derselben 10 Mark. Die Thäter sind noch nicht ermittelt. — Das bevorstehende Lutherjubiläum wird auch hier festlich begangen werden. Unsere städtischen Behörden haben dem betr. Festkomite 500 Mark zur Verfügung gestellt.

Wittenberg, 14. Oktober. Die hiesige Schützen-gesellschaft hat dem Lutherfest am 31. Oktober ein ansehnliches Opfer gebracht. Sie hat 500 Mark bewilligt, wofür 20 altezeitliche Schützenuniforme angefertigt werden

sollen. Diese Kostüme werden an eben so viele, durch das Loos bestimmte Schützen ausgegeben, die dann als Bogenschützen dem Zuge eingereiht werden. Der Gedanke ist in so fern ein besonders glücklicher, als die Schützen-gesellschaft die älteste Korporation in Wittenberg ist, deren Stiftung weit vor Luther zurückreicht. Die Schützen hatten in der Stadtfigur ihren eigenen Altar, über welchen ihnen vom Kurfürsten im Jahre 1433 das Patronatsrecht verliehen wurde. — Zu den Kostümen des historischen Festzuges lernen die berühmten Cranach'schen Altarbilder in der Stadtkirche Vorlagen von so großer Treue und detaillierter Genauigkeit, wie sie mit solchem Anspruch auf Authentizität kein Professor vorzeichnen kann. Cranach hat zum Beispiel in dem Altarblatt „Luther's Predigt“ eine wunderbare lebendige Gruppe, voran Luther's Familie, dargestellt, die in ihren verschiedenen Anzügen, bei denen Schnitt und Farbe, ja der Stoff deutlich zu erkennen ist, allein schon ein umfangreiches Material bietet; auf dem Bilde „Die Taufe“ sind auch die pelzbelegten Winterkleider der vornehmeren Welt jener Zeit dargestellt, und das Amt der Schlüssel“ zeigt Bugenagen in seiner Antikstracht, Krieger und vornehme Damen, während eigene Vorbildern die Tracht der Patrizier und ihrer Gattinnen zur Anschauung bringen. — Die Heben aus dem Gefängnis in Finsterwalde ausgebrochenen Mäb er Guß und Uhlisch fangen in ihrer Vorfahrtigkeit an, ordentliche Romanfiguren zu werden. Ueberall tauchen sie auf und verflochten mit einer Geschicklichkeit, die aller Verfolgung spottet.

Sangerhausen, 14. Oktober. Die Einkünfte der vom Herzog Moritz von Sachsen im Jahre 1543 gegründeten Fürstlichen zu Horta bei Raumburg betragen sich pro Jahr auf etwa 200 000 M. Bei solchem Einnaumen findet man es schon erklärlich, daß an der genannten Schulanstalt eine größere Anzahl von Freistellen vorhanden ist. Fünf solcher Stellen hat der hiesige Magistrat zu besetzen. Diese fünf Freistellen erhielten bisher vorzugsweise Söhne hiesiger Einwohner. Da nun seit mehreren Jahren auch Sangerhausen ein Gymnasium besitzt und somit den Bürgern Gelegenheit geboten ist, ihre Söhne in der Welt selbst auf das Gymnasium zu schicken, so soll das Besetzungsrecht über die 5 Freistellen an der Landes- und zu Horta gegen eine Geldentwähigung aufgegeben werden und wird deshalb die nächste Stadterordnetenversammlung über einen darauf begünstigten Antrag zu beraten respective Beschluß zu fassen haben.

Zeitz-Genthal, 14. Oktober. Am 9. ds. war unser Ort Zeuge eines seltenen Festes: der erste Lehrer, Kantor und Küster feierte sein 50 jähriges Amtsjubiläum, und nicht allein von den Schülern, sondern auch von allen bürgerlichen Kreisen wurden dem vereyerten Jubilar die reichlichen Ovationen und Geschenke gebracht. Von Seiten des Superintendenten Otto aus Eperffeldt wurde demselben im Namen der Regierung der Alor der Inhaber des Jochen-zoller'schen Hausens überreicht. Hartung war 46 Jahre hier, 4 Jahre in Bismenleben thätig.

Aus Thüringen, 11. Oktober. Die Strafammer zu Erfurt verurtheilte am 9. d. M. einen Schneidermeister wegen verurtheter Bestrafung des Oberpostdirektors Nitzschmann zu 500 M. Geldstrafe event. 50 Tagen Gefängnis. Außerdem wurden die zur Bestrafung verwendeten 300 M. (S 335 St. G. B.) für verfallen erklärt. Der Verurtheilte, welcher die Forderung der Uniform für Postbeamte im Erfurter Oberpostdirektionsbezirk unter sich hatte, beabsichtigte das Geschäft auch auf den Bezirk Halle a/S. auszuüben.

Nordhausen, 13. Oktober. Wie erinnerlich, hat vor etwa 6 Monaten die Auffindung der Leiche der allen Anzeichen nach ermordeten ledigen Katharina Herbig aus Neuenhof in Thüringen peinliches Aufsehen erregt. Als den Mörder betrachtete man allgemein den 25 Jahre alten Maurer und Dachdecker Friedrich Grynior, der verschwunden und trotz aller Nachforschungen nicht zu finden war. Vorgehen endlich ist seine Leiche in einer Fischgrube, doch, wie die „St. Zg.“ mittheilt, fast bis zur Unkenntlichkeit verwest, aufgefunden worden. Nur an seinen Kleidern ist ein Erkennen noch möglich. — Bei dem Lutherfest in Erfurt sind 19 623 M. 90 s. eingenommen und 12 484 M. ausgegeben. Vom Ueberzueh sind 7000 M. zum Lutherdenkmal bestimmt, der Rest ist einem wohltätigen Verein überlassen worden.

Suhl. Der 19 jährige Hirtenkncht Melchior Nienbach aus Klein-Schmalbalden erschlug den Eisenbahnarbeiter Jakob Unsin, genannt Hüttenlofer, aus Emmerhausen in Bayern mit einem Dreschkegel. Der Thäter ist verhaftet worden.

Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig. Eine unerhoffte Weßreife ward einem hiesigen Buchhändlerlehrling nach am letzten Tage der verflochtenen Michaelismesse zu Theil. Derselbe hatte Anfangs Oktober vorigen Jahres auf dem Augustusplatz einen Hundemarmelade gefunden und denselben unter begünstigter Anzeige auf dem Polizeiamte abgegeben. Von letzterem erlassenen öffentlichen Bekanntmachungen hatten nicht den Erfolg gehabt, den Verlierer des Geldes zu ermitteln, und so erhielt denn, den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß, der Finder den Hundemarmelade als sein Eigenthum am vorgestrigen Tage an Polizeiamte felle ausgehändigt. Das verunglückte Gesicht des ehrlichen Wurfchen kann man sich denken.

Hagen, 14. Oktober. Ein Alt schändlicher Woyheit und Raube wurde vor wenig Tagen hier ausgeübt. Am Morgen des vergangenen Mittwoch fand die Frau Tischlermeister L., welche auf einem Weichplatze an der Epree ihre Weichde über Nacht zum Weichen hatte liegen gelassen, dieselbe vollständig mit Ghloralk behaftet. Alle Stücke der Weib-, Weib- und Tischweichde waren von dem Ghloralk verbrannt und hatten durchweg Weichde erhalten. Sofort lenkte sich der Verdacht auf eine frühere Woyfahra, welche von Frau L. aus gewissen Gründen nicht mehr beschafft worden war. Da dieselbe zufällig in der Nähe war, wurde sie sofort durch den hünzigezogenen Spümann verhaftet.

Trotz allen Unglücks wurde sie in Haft gehalten, da sich in ihrer Nothlage noch Spuren von Ehorfall vorfinden. Wie sich nachträglich herausgestellt, hat diese Person den hiezu verordneten Ehorfall in einem hiesigen Restaurant gehalten.

Sondershausen. Bei dem diesjährigen Ablassen des unteren Parteecks zeigte sich der älteste Karpfenwetteran noch immer im besten Wohlsein. Derselbe zählt jetzt fünfzig Jahre und wiegt 45 Pfund. Ihm am Alter und Gewicht zunächst stehen zwei etwa 20pfündige Buchtstörche. Statische vier- und sechspfündige Spiegelfarpen wurden in großer Zahl gefischt.

Herode. Am 14. ds. bei dem letzten Abendzuge hat ein junges, blühendes Mädchen den Tod auf den Schienen dicht bei der Stadt gesucht und gefunden. Der Kopf war ganz vom Klumpfe getrennt. Das Mädchen war schon seit Monaten in trüber Stimmung. Die Mutter desselben sitzt im Zehnhause.

Greußen. Die Arbeiten unserer Grottenbauer finden allseitig mehr Beachtung. So ist Herr Otto Zimmermann hier von der Jury der Internationalen Weltausstellung zu Amsterdum für die ausgeführten Grottenarbeiten die silberne Medaille verliehen worden. — In drei Tagen wurde in der Brüdennagenfabrik des Herrn Diederich die 10.000. Brüdennage gefertigt.

Waltershausen. Am Montag voriger Woche stellte sich auf hiesigem Postamt heraus, daß der Landbriefträger Fischer eine ihm übergebene Postanweisung über 40 M nicht befallt, vielmehr die Quittung gefälscht und den Betrag für sich behalten hatte. Unmittelbar nach der Entdeckung seiner Unterschlagung begab sich Fischer zu Fuß nach Götting und stellte sich dort dem Gericht, wo er nun seiner Bestrafung entgegensteht.

Univeritätsnachrichten.

Der Professor der Botanik an der Universität Göttingen, Graf Solms-Laubach, hat mit königlichem Urlaub eine wissenschaftliche Reise nach der Insel Java, der Professor der Kunstgeschichte an derselben Universität, Dr. Schmarjow, eine Studienreise nach Italien angetreten. Der außerordentliche Professor an der theologischen Fakultät, Lic. Dr. S. Wenb, folgt einem Ruf als ordentlicher Professor nach Kiel an die Stelle des von dort nach Greifswald versetzten Dr. Haupt.

Todesfälle.

Freiburg i. B., 16. Oktober. Professor Alban Stolz ist heute gestorben.

Zu Düsseldorf ist am 13. v. Mts. Professor Siegert, der treffliche Generalmajor, an den Folgen einer Blutergußung gestorben. Siegert (am 5. März 1820 zu Neumie gebohren) trat als Schüler in die Düsseldorfer Akademie ein, studirte danielst unter Th. Hildebrandt und W. v. Schadow bis 1846 und ging dann befüßt weiterer Ausbildung nach Paris, Holland und München. Im Jahre 1848 lehrte er in seine Vaterstadt zurück, beschäftigte sich dalebst als Porträtmaler und nahm endlich 1851 seinen dauernden Wohnsitz in Düsseldorf. Er bearbeitete zwar Anfangs historische Stoffe, z. B. mehrere Scenen aus der württembergischen Geschichte, kühn auf dem Reichstage zu Worms u. s. w., wachte sich dann aber dem Genre zu und schuf hierin eine Reihe von Bildern sehr anziehenden Inhalts und meisterhafter Technik, die größtentheils durch Nachbildungen sehr bekannt geworden sind. Dabzu gehören: der Willkomm (1851), die Kinder des Trompeters (1851), der Geierart (1852), ein Hauptbild des Meisters, die arme Familie in einem reichen Hause gefesselt, Sol-

daten beim Würfelspiel, Kinder im Atelier, an der Klosterpforte, Eifersucht, der Liebesdienst (1870), in der Kunsthalle in Hamburg, am Geburtstags, im Fortstaus u. s. w., von denen einige mehrmals wiederholt wurden. Professor August Siegert war Mitglied der Akademie in Amsterdum und seit 1872 Professor.

Braunschweigische Landeslotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag vom 15. Oktober.
(Die Nummern ohne Gewinnangabe sind mit 300 M gezogen.)
14286 14701 (500) 14385 (1000) 15014 15135 (500) 17334 20265
21835 (500) 22012 (500) 25723 (500) 29775 (500) 31408 (5000)
41354 (500) 42370 44965 45862 49338 (25000) 49718 (1000)
90489 51295 (500) 51405 56800 60153 (50000) 61487 63357 63038
65077 65297 (2000) 66340 68605 68232 (500) 68331 70836
(3000) 71165 (2000) 73896 73984 73776 74596 (500) 74912 (500)
75185 76492 (500) 80483 (1000) 83963 86904 (500) 86072 88626
90972 95089 96725 96948 (1000) 96032 (500) 96469 97293 97507
(500) 98611 (500).

2. Ziehungstag, 5. Klasse, 16. Oktober.
11511 13706 (1000) 20023 (1000) 22729 (500) 29002 32786
(3000) 33552 38096 42014 49600 49917 52855 52248 (500) 53291
(2000) 53932 (5000) 57799 (500) 62095 63522 (500) 63744 63085
(500) 69102 (2000) 70176 (500) 72029 73302 73894 76774 (500)
76470 78155 (5000) 81583 (500) 81941 (2000) 82483 (1000)
87344 (500) 83434 94281 95240 96283 (500) 97715 (1000)
97908 (500) 98005.

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 16. Oktober.

— Ein reichsgewöhnliches Erkenntniß spricht den Reichsgrundbesitz aus, daß das Anstaltsfähigkeitsbognen eine unbedingte Folge der ganzen kirchlichen Lehre und seine Schmäbung daher eine Beschimpfung der katolischen Kirche ist.

— General v. Schweinitz, der deutsche Postkapitel in St. Petersburg, soll in Baden-Baden mit einem speziellen Auftrage an den Kaiser Alexander von unserm Kaiser betraut worden sein.

— Man bezeugt es nicht als unmöglich, daß Herr von Oers, der demnächst eine Reise nach Viontraq antritt, gelegentlich derselben eine Zusammenkunft mit dem deutschen Reichskanzler haben wird.

— Für den direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen Stationen der Berlin- Potsdam- Magdeburger Eisenbahn, sowie für denjenigen Verkehr zwischen Stationen der königlichen Ostbahn sind, wie die „Berl.-Ztg.“ hört, Tarifermäßigungen beschloffen worden, welche bereits am 1. November cr. in Kraft treten. Der neue Tarif wird binnen Kurzem verbreitet werden.

— Mit der Bauausführung des Kaiserpalastes in Straßburg soll, dem Vernehmen nach, nimmere kräftig vorangehen werden. Der von dem Architekten des besondern Bauwerks, Bau-Inspektor Eggert, ausgearbeitete Entwurf hat, wie die „Köln.-Ztg.“ hört, die Genehmigung des Kaisers gefunden und die erste Arbeitsverdingung, die Bauarbeiten für die Herstellung der Fundamente und des Kellergeschosses, hat in diesen Tagen bereits stattgefunden. Herr Eggert ist am 1. Oktober von Berlin, wo er neben den Vorarbeiten für den Kaiserpalast noch die Ausarbeitung der Pläne für den Centralbahnhof in Frankfurt a. M., welcher nach seinen Entwürfen ausgeführt wird, geleitet hatte, nach Straßburg übergeföhrt.

— Der Kaiser von Rußland hat zur genaueren Information über die von den bulgarischen Kammer betrefß des Kriegswesens gefassten Beschlüsse einen Abolanten nach Sofia geschickt. Man will darin einen Beweis des Mißtrauens gegen die von Jonin erstatteten Berichte sehen. — Balabanow ist nach Petersburg abgereist, um die von der Kammer angenommene Konvention auszuwechseln.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 16. Oktober. Die Rotes werden, wie verlautet, zunächst über die militärischen Reformen, sodann über die Erweiterung des Stimm- und Wahlrechts und über die Wiedereinführung der Civile berathen. — Der bisherige Minister des Auswärtigen, Vega de Armijo, hat vor seinem Austritt den Vertreter Spaniens im Auslande eine Depesche über den Zwischenfall bei der Ankunft des Königs in Paris zugehen lassen. — Das Drama Zorilla's, der „Forsennir“, demerit, daß Zorilla nach Spanien zurückkehren wolle, Zorilla werde in Genoa bleiben.

Petersburg, 16. Oktober. Abend. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Gafschina übergeföhrt. — Am 18. d. findet nach einem besondern Ceremoniel in Gegenwart des Kaisers und der Mitglieber des kaiserlichen Hauses die feierliche Grundsteinlegung der Kirche statt, welche an der Stelle der Katastrophe vom 13. März 1881 erbaut werden und den Namen „Kirche der Auferstehung Jesu Christi“ führen soll. Die Feier, zu welcher die Hofchargen, das Gefolge des Kaisers und der Großfürsten, Repräsentanten des Adels, der Landstände, der Stadterhaltung und der Kaufmannschaft beschloffen sind, wird durch eine Projektion der Gekschichte von der kaiserlichen Kathedrale nach der Baustelle eröffnet. Hierauf wird die Baustelle geweiht. Den ersten Grundstein legt der Kaiser. Am 18. d. Vormittags findet in allen Kirchen ein Todtenamt für den verstorbenen Kaiser statt.

Beantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle

Küßlicher Bier betr.

Für Gesunde und Kranke. Seit ca. 150 Jahren erfreuen sich die Biere der fürstlichen Brauerei Kößlich eines großen Rufes. Im Jahre 1819 war das Schwarzbier laut einer Statistik der „Magdeb. Ztg.“ vom Jahre 1880 schon eines der beliebtesten Getränke. Alljährlich werden die Biere von dem Bureau des pharmaceutischen Kreisvereins chemisch auf Gehalt und Bestandtheile untersucht und jede Analyse lautet „unverfälscht“ und „kräftig“. Letzteres befähigen ärztliche Autoritäten und giebt es für Kranke kein besseres Labial. In den Händen des Stadtkommune's besind sich Laufende von Dankfugungen und Anerkennungs schreiben aller Stände. Bei Verlust seiner Stelle und bedeutender Geldbuße ist der Braumeister verpflichtet, das Bier nur aus reinem Hopfen und Malz herzustellen. „Blume des Eistertales“ ist eine neue Sorte Bier und spricht sich St. Durchlaucht fürstl. Vikar selbst belobend darüber aus. Zu hochselben Geburttage in diesem Jahre hatte die fürstliche Brauerei Kößlich ein Fäßchen an denselben abgefanbt und erhielt auf ein vom 9. April dariesen Dank schreiben ein zweites Anerkennungs schreiben vom 14. April folgenden Inhaltes:

Nachdem ich vor einigen Tagen mit dem Inbalt des Fäßchens Bekanntschaft gemacht habe, welches über Wohlgebohren mir freundlichst zu meinem Geburttage überfanbten, kann ich nicht umhin, der ausgezeichneten Qualität der „Blume des Eistertales“ meine ausdrückliche Anerkennung zu zollen und meine Genugthuung darüber auszusprechen, daß wir auch außerhalb Bayerns ein so gutes Bier herstellen können. v. Vikar d. c.

An den Inhaber der fürstlich Rußischen Brauerei Herrn R. Zersch in Kößlich.

Massenweise wird die „Blume des Eistertales“ nach Amerika exportirt und erfreut sich ebenso wie das „Schwarzbier“ auch in ganz Deutschland einer großen Beliebtheit. Jedermann sollte daher diese nachhaften Biere in seinem Haushalt führen.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Delbrück,
Geh. San.-Rath.

Lebens-, Feuers-, Spiegelglasversicherungsgesellschaft, Kauf-, Pacht-, Hypothekengeschäft.

C. Kysow, Marienstraße 1.
Privatunterricht ertheilt ein stud. theol. Gefällige Offerten sub A. M. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Wäsche zum Waschen und Plätten in und außer dem Hause wird angenommen Hermannstraße 6, hart.

Bänder aufs Reizant werden direkt befozt Leipzigstraße 2, im Hofe.

Ein j. Keller gesucht. Zu erf. bei J. Bard & Co., ar. Ulrichstraße 49.

Ein Schreiber gesucht Geiststraße 73, I.

2 Hausburgen sofort gesucht durch Frau Herrmann, H. Klausstraße 7.

Einige Frauen und Männer zum Gartenarbeiten gesucht

Wärtnersstraße 30.
Aufwartung gesucht Markt 18, III.

Mädchen zur Aufwartung sucht Frau M. Schulz, Steinweg 27b.

1 Mädchen z. Aufwart. gef. Georgstr. 8, I.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung gesucht Wilhelmstraße 20, II.

Eine ehrliche Frau oder Mädchen für den ganzen Tag gesucht ar. Steinstr. 59, Keller.

Ein ordentliches Mädchen wird für den Nachmittag zur Aufwartung der Kinder z. gesucht Langegasse 5b.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht alter Markt 6, im Keller.

Bekanntmachung.

Wir erinnern an die Zahlung der bereits ut. September cr. fällig gewordenen Erbzußen, Hengelder, Erbpächte, Kalandszußen.

Halle a/S., den 10. Oktober 1883. Der Magistrat.

Der unterm 2. Oktober d. J. gegen den Diensthoch Richard Petrik aus Segmitz erlassene Steckbrief ist erledigt. Halle a/S., den 12. Oktober 1883.

Der gegen den Arbeiter Wilhelm Louis Geißler von hier unterm 5. Oktober cr. erlassene Steckbrief ist erledigt. Halle a. S., den 12. Oktober 1883.

Der königliche Erste Staatsanwalt, von Woers.

Der königliche Erste Staatsanwalt, von Woers.

Ein älteres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Tadel 21.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder 1. Nov. gesucht Geißstraße 4.

Ein ordentliches Mädchen fürs Haus wird nach auswärts gesucht große Ulrichstraße 37, II.

Ein herrschaftliche Wohnung, Part. u. I. Et., sofort zu vermieten.

Heinrichstraße 24

Albrechtstraße 13

herrschaftliche 2te Etage zu vermieten. H. Wolff & Co., Magdeburgerstraße 46.

Eine herrschaftliche Wohnung (Belage), 5 Zimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung, ist zu vermieten Merseburgerstraße 39.

Die Wohnung von 6 heizbaren Zimmern und Küche ist zum 1. April zu vermieten im Fürstenthal. Näheres Markt 19.

Zum 1. April 1884 ist die 2te Etage und Parterre-Wohnung in meinem Nebenhanse Dachritzgasse 1 anderweitig zu vermieten. Louis Voigt, ar. Ulrichstraße 16.

Ein Wohnung v. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Wohnkammer, verschl. Entrée u. c. Neujahr zu beziehen H. Ulrichstraße 35, I.

Landwehrstraße 15

zu vermieten eine Wohnung von 3 Stuben und Zubehör, 3. Etage.

In meinem Hause Rathswerder 3a ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche zu vermieten.

Ernst Meyer, Herrenstraße 5. Stube, Kammer, Küche verm. Westerntstr. 6.

Fein möbl. Stube und Kammer ist sofort zu vermieten Auguststraße 9b, I.

Freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten Gütchenstraße 14, III, z.

Möbl. Wohnung 1-2 D. Friedrichstr. 12, III.

Möbl. Zimmer und Kammer zu vermieten Dornburgerstraße 1, II, I.

Eine freundlich möbl. Wohnung f. 1 oder 2 Herren zu vermieten

Harzstraße 14, I.

Möbl. Stube u. K. Dachritzgasse 5, II.

Anst. Vogts und Kosi H. Berlin 1, part.

Kleine Stube mit Bett zu vermieten ar. Wallstraße 16.

Anst. Schlafstelle Harzstraße 1, II, I.

2 anst. Schlafstellen m. K. Brandenstr. 3.

Anst. Schlafstelle m. K. Lindenstr. 23, Sout.

Man annouciert

am zweckmässigsten, bequemsten, billigsten,

wenn man Anzeigen zur Vermittlung überzieht an die erste und älteste Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigstraße 2.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen des diesseitigen Bezirks pro 1883 finden wie folgt statt:

- 1. Kompagnie.**
Kontrollplatz Cönnern — Gasthof zum Ring.
Am 8. November cr. Vormittags 9 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
Kontrollplatz Werbitz.
Am 8. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
- 2. Kompagnie.**
Kontrollplatz Annendorf — Gaudich's Restauration.
Am 2. November cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
Kontrollplatz Riemberg — am Bahnhofe.
Am 2. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
Kontrollplatz Gröbers — im Gasthofe.
Am 3. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
Kontrollplatz Giebichenstein — Gasthof zum Webr.
Am 3. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1877—1879.
" 3. " " " 3 Uhr " " " 1876. 1880—1883.
Kontrollplatz Ballwitz — Gasthof zur Birke.
Am 5. November cr. Vormittags 8 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
- 3. Kompagnie.**
Kontrollplatz Halle a/S. — Paradeplatz.
Am 2. November cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1876 und 1877.
" 2. " " " 10 Uhr " " " 1878 und 1879.
" 2. " " " Mittags 12 Uhr " " " 1880—1883.

- 4. Kompagnie.**
Kontrollplatz Ober-Zeutschenthal — Raner's Gasthof.
Am 3. November cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
Kontrollplatz Ober-Nöbblingen — Kerstner's Gasthof.
Am 3. November cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
Kontrollplatz Gisleben Stadt — Wiesenhaus.
Am 5. November cr. Vormittags 8 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1876 und 1877.
" 5. " " " 10 1/2 Uhr " " " 1878—1883.
Kontrollplatz Gisleben Land — Wiesenhaus.
Am 5. November cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
- 5. Kompagnie.**
Kontrollplatz Schwittersdorf — Gasthaus zum Stern.
Am 6. November cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
Kontrollplatz Gerstebitz — am Schützenhause.
Am 7. November cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.
- 6. Kompagnie.**
Kontrollplatz Halle a/S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatz.
Am 2. November cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1880—1883.
" 2. " " " 10 Uhr " " " 1878 und 1879.
" 2. " " " Mittags 12 Uhr " " " 1876 und 1877.

Zu vorbenannten Kontrollen haben außer den Mannschaften genannter Jahrgänge die im Bezirk sich aufhaltenden Offiziere, Verzte und die oberen Militärbeamten der Reserve zu erscheinen.

Bemerk wird hierbei, daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden und die Betreffenden lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gesehllung auf einem anderen Kontrollplatz und zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die im Frühjahr d. J. von der Kontroll-Versammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- resp. Seewehr — Jahrgang 1871 — welche nunmehr ihre Dienstzeit beendet haben, werden befohlen Ueberführung in den Landsturm durch die Kompagnien namentlich beordert.

- Halle a/S., den 4. Oktober 1883.
Königliches Bezirks-Kommando
2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.
reg. von Marschall,
Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Echt Bayrisch Exportbier

aus der Brauerei von
Christian Pertsch, Culmbach,
empfehlend in vorzüglicher Qualität in Gebinden u. Flaschen
E. Lehmer, Rathhausgasse 12.

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr im „Kronprinzsaal“
Vorfeier des Stiftungsfestes zu Ehren des Geburtstages
Sr. Kaiserlichen Hoheit unseres Kronprinzen;
Vortrag des Herrn Professor Dr. H. Gosche über:
„Hohenzollern-Reisen“.

M. Rössner-Theater
in ehemaligen Circus Herzog (Magdeburgerstraße).
Donnerstag große Vorstellung. Anfang Abds. 7 1/2 Uhr.
Drittes Gastspiel der englischen Volkstänzer-Gesellschaft
Lowell Company vom Circus Menz.
Auftritt der Phantasie Gazella,
sowie der kleinen Drahtseilkünstlerin Margarethe Völker.
Avis. Willens sind bis Abends 6 Uhr bei den Herren Stein-
brecher & Jasper, am Markt, zu folgenden ermäßigten Preisen zu haben:
Loge und Parquet-Sitzpl. A 1,50, II. Parquet A 1,25, I. Platz 80 $\frac{3}{4}$, II. Platz
60 $\frac{3}{4}$. **Kassenpreise:** Loge A 2,50, Parquet A 2, II. Parquet A 1,50,
I. Platz A 1, II. Platz 75 $\frac{3}{4}$, Gallerie 40 $\frac{3}{4}$.
Täglich große Vorstellung.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Donnerstag den 18. Oktober
gr. Schlachtfest.
Freitag 9 Uhr Wellfleisch.
Moritz.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 9. August d. J., betreffend die
Donnerstag am 18. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr
beginnende Auktion der verfallenen, im III. Quartale 1882 versetzten bezw. erneuerten
Pfänder — grün gedruckte Pfandscheine — und unter Hinweis auf die Bestimmungen des
am 1. d. Mts. für das unterzeichnete Leihamt in Kraft getretenen Reglements bringt dasselbe
folgendes zur Kenntniß des Publikums:
Die am 29. v. Mts. bis auf Weiteres geschlossene Einlösung bezw. Erneuerung der
verfallenen Pfänder wird mit

Montag am 8. Oktober d. J. wieder aufgenommen
und dann bis zur Auktion fortgesetzt und zwar werden Einlösungen von 8—1 Uhr
und Erneuerungen von 8—12 Uhr epehrt.

Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß verfallene Sparkastenbücher nicht erneuert werden
dürfen, und daß die Erneuerung von Gold- und Silber-Pfändern von einer statgefundenen
Renotage dieser Pfänder abhängig ist, in Folge deren bei mehreren dieser Pfänder, wenn die
Erneuerung derselben gewünscht wird, eine Abzahlung auf das Pfanddarlehn zu leisten ist.
Gleichzeitig wird das Publikum dringend ersucht, namentlich mit der Erneuerung
der Gold- und Silber-Pfänder nicht bis auf die letzten Tage vor der Auktion
zu zögern, weil sonst eine baldige Abfertigung unmöglich ist.

Ferner werden die Anmelde verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aufgefördert,
die Einlösung oder event. Erneuerung dieser Pfänder bis spätestens den 17. d. Mts. zu be-
wirken, weil sonst diese Pfänder mit verweigert werden müssen.
Ebenso wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß das Leih-
amt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgesetzten Erneue-
rungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung
eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn die Präsen-
tanten der alten Pfandscheine sich entfernen, ohne die Ausfertigung bezw. Aus-
händigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.

Endlich wird das Publikum noch davon in Kenntniß gesetzt, daß am 15., 16.,
17. und 18. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet
werden kann, damit es ermöglicht wird, die Einlösung bezw. Erneuerung der verfallenen
Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., den 5. Oktober 1883.
Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Inspektor Röder.

Tanz-Unterricht.

Mein einmonatlicher Curus beginnt **Sonabend den 20. Oktober.**
Honorar 10 $\frac{1}{2}$ Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen
Barstraße Nr. 18.
Privatunterricht zu jeder Zeit.

M. Krause,
ehemaliger Schüler des Königl. Tanzlehrers Herrn Jäger,
Berlin, Fischerstraße 23.

Heute Donnerstag bis Sonnabend
stehen große und kleine, sowie auch ff. englische
Landhäweine zum Verkauf im
Gasthof „zur goldenen Aue“ in Halle.
Friedr. Buch aus Aisleben.

Eine nachweislich gutgehende Bäckerei mit
Materialgeschäft, in einer vortheilhaften Stadt
von 24,000 Seelen, ist wegen anderen Unter-
nehmens (Besitzer nicht Fachmann) sofort mit
sämtlichem Inventar für den festen aber
billigen Preis von 9000 $\frac{1}{2}$ mit einer An-
zahlung von 3—4000 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl. Unterhändler
verboten.

R. Somburg

Halle a. S., Dammgasse 4,
empfehlend selbstgefertigte
Schleifen- und
Stiefelknöpfe
Bestellungen
prompt u. billig.
En gros & en detail.

Ein flüssiger
Schnurhart
erschreckt nicht das Interieur
der Wäsche. Eine
Schnurhart keine Fische.
Diese Schnurhart tennich
den Schürren, aber Weibhart noch feht,
der taute sich gleich eine Dose Hans Doffe's
Mustaches-Balsam.
Jede Dose 4 $\frac{2}{3}$, halbe 2,50.
Fabrik-Balsam für künftigen Hoch-
Anwands d. Dose 2,50. — Zu haben bei
Hrn. Edw. Niedemann, Poststr. 3.

Grude-Coak,
beste Qualität, wieder billig zu haben
23. Wilhelmstr. 23.
Trook. kief. Scheitholz, I. Sorte,
4 m 34 $\frac{1}{4}$ frei Haus, offer.
Gustav Mann junior.

Kein
Augenblicks-Copist, kein Schnell-Copist zc.
und doch nicht theurer als diese von der Temperatur ab-
hängigen, nur mit Leinwandmasse beschriebenen, bald ab-
genutzten Apparate ist der
„Universal-Copir-Apparat“
wieder, ganz aus Eisen gebohrt, nur auf Metall-
platten laufende, unvergängliche, Porto-
fern-Besitzung gemachte Copien von Schriften, Karten,
Zeichnungen zc. liefert und gleichmäßig, bei ganz feiner
als gewöhnliche Copirpresse. Einzelne zc. gratis
und frei.
Dito Steuer, Altan 1. Gasse.
Zsch. 2. Nr. 3. 1159, 1170 u. 8.

Zwei franz. Pianos, sehr gut geb.,
billig zu verkaufen Wilhelmstraße 5, 1.
Dreif. getr. Rekonstruirte d. Kapz,
neu, 30 Proc. unter Fabrikpreis zu verkaufen
Wilhelmstraße 5, 1.
Leipzigstraße 70 find 2 f. barn. Glas-
Kronleuchter billig zu verkaufen.
Ich empfehle hohen Herrschaften mein neu
eingelichtetes prächtiges Geschäft in Halle,
feine Glasbläuer zu Hochzeitsfuhren und
jeden vorkommenden Fällen. Mit Reisefahr-
wert wird jederzeit feht bein.
Hochachtungsvoll
F. Reiche, Fuhrwerksbesitzer,
Langgasse 9.

Alle gärtnerischen Anlagen und Arbei-
ten führt sachkundig und billig aus
G. Stolze, Gütchenstr. 1.
Meine Blumen-, Pflanzen- und Obst-
handlung, Kranz- und Bouquetbinderei
halte bei billiger Preisstellung empfohlen.
G. Stolze, Gütchenstr. 1.

Gebrauchte Stiefel u. Schuh kauff
Nur Markt u. Gallgassen-Gde,
nur erster Boden von der Gde.
Frauen-Verein
zur Armen- u. Krankenpflege.
Zu reger Theilnahme an dem jetzt jeden
Donnerstag 2 1/2 Uhr stattfindenden Näh-
vereine, Martinsberg 14, wird nochmals freun-
dlich aufgefordert. 3. A.: **G. Kirchhoff.**

Halle v. 18/10.
Heute Abend 8 Uhr Sitzung
im Restaurant „Zägerhof“, Rathhausgasse.
Berliner Weissbier-Salon.
Vereinen und Gesellschaften, welche
diesen Winter ihre Vergnügungen bei mir
abhalten wollen, empfehle ich meinen Saal
besonders, da ich die Nachkare selbst bejahle.
K. Hielscher.

Lüderitz's Berg.
Donnerstag, 18. Oktober
Schlachtfest
Ein Eimer mit Futterfac gef. Geg. Erst.
der Inf.-Geb. abgub. Wäckerstraße 6, 1.
Für den Infanterieheil beurlaubter:
H. Hiemann in Halle.